

Pfarrfamilie

Unter St.Veit-Zum Guten Hirten

Nr. 99 / 1. März 2026

1/2026



Mitteilungsblatt der Gemeinden

Zum Guten Hirten

Bossigasse 68, A-1130 Wien

Tel. : 01/8772261

pfarre.zumgutenhirten@katholischekirche.at

www.pfarre-zumgutenhirten.at

Unter St.Veit

St.Veitgasse 48, A-1130 Wien

Tel. : 01/8772261

www.pfarre-unterstveit.at

Inhalt:

	Seite.
Wort an die Pfarrfamilie.....	3
Rückblicke: Tiersegnung.....	4
BOGtobAfest, Pfarrausflug, Flohmarkt.....	5
Adventlesung, Kindermesse, Familienweihnacht.....	6
Sternsingen, Geburtstag P. Lorenz.....	7
Die Bossigasse hat eine neue Orgel!.....	8
Der Erzbischof an unserer neuen Orgel.....	10
Pfarrball „Meet the dancing queen“.....	12
Themenkreis Unter St. Veit.....	13
Café Zeitreise, Aus dem Pfarrgebiet	15
LIMA, „Gott sei Dank“	16
Erstkommunionsvorbereitung, Firmvorbereitung	17
Liebe Kinder	18
Pfarrfamilienwochenende, „Gott sei Dank“	20

GOTTESDIENSTORDNUNG

Kirche Zum Guten Hirten

Sonntag: 10.30 und 18.30 Uhr
Dienstag, Donnerstag: 18.30 Uhr
Freitag: 10.30 Uhr im Haus Trazerberg
Feiertage: siehe Ankündigungen

Kirche Unter St.-Veit

Sonntag: 9:00 Uhr
Freitag: 18:30 Uhr
Samstag: 18:30 Uhr
Feiertage: siehe Ankündigungen

Möglichkeit zur Beichte und Aussprache:

Nach persönlicher Vereinbarung mit Pfarrer Stefan Reuffurth
Tel.: 877 22 61-12; oder Stefan.Reuffurth@katholischekirche.at

**Aktuelle Informationen und Termine finden Sie im Terminblatt,
den Kirchenvorräumen und Schaukästen und auf der Homepage**

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber:

Pfarre „Unter St. Veit-Zum Guten Hirten“, Bossigasse 68, 1130 Wien

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre

Layout: Liesl Wiesinger

Redaktionsteam: Pfarrer Stefan Reuffurth, Liesl Wiesinger

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

Die **Beiträge** stammen von Mitgliedern der Pfarrgemeinde

© Die **Fotos** stammen (sofern nicht anders angegeben) von Mitgliedern der Pfarrgemeinde

Liebe Pfarrmitglieder,



wir alle kennen die Geschichte des Zachäus aus dem Lukasevangelium (Lk 19,1-6). Wie so viele andere Menschen auch, wollte Zachäus, der unbeliebte und als Sünder gemiedene oberste Zollpächter von Jericho, Jesus sehen, als dieser durch die Stadt zog. Aufgrund der Menschenmenge, die ihm - vielleicht nicht ganz unabsichtlich?! - den Blick auf Jesus verstellt, kletterte Zachäus kurzerhand auf einen dort stehenden Maulbeerfeigenbaum.

Diese Geschichte berührt mich immer wieder tief und fordert mich als Priester und Pfarrer auch pastoral heraus. Auch heute gibt es Personen, die, wie Zachäus, aus gesellschaftlicher und kirchlicher Perspektive am Rand stehen. Menschen, die sich aufgrund ihrer Herkunft, ihres Aussehens, ihres gesellschaftlichen Status, ihres kulturellen und sprachlichen Andersseins, ihrer (mangelnden) psychischen oder physischen Gesundheit, einer körperlichen Beeinträchtigung, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Lebensführung und -umstände, etc. nicht angenommen und willkommen heißen fühlen.

Im neuen Pastorkonzept unserer Erzdiözese wird das pastorale Hauptziel so ausgedrückt: „Unser Auftrag: Wir bringen Menschen mit Jesus in Beziehung“. Damit dies möglich ist, müssen aber zuerst manche Barrieren abgebaut und neue Zugänge ermöglicht werden.

Vor Jahren schon wurde eine Rampe gebaut, die den Zugang zu unserer Kirche für Menschen mit Kinderwägen, Rollatoren oder im Rollstuhl erleichtert und damit eine physische Barriere beseitigt. Aber es gibt auch andere Barrieren, die es zu überwinden gilt. Mir fallen da beispielsweise die nicht wenigen Katholikinnen und Katholiken ein, deren erste Ehe gescheitert ist und die in einer zweiten zivilen Ehe ihr Glück gefunden haben. Offiziell waren diese Personen lange vom Empfang der Sakramente ausgeschlossen. Nicht wenige sind deshalb aus der Kirche ausgetreten. Schon seit Jahren gibt es aber in unserer Erzdiözese die

sogenannten „Fünf Aufmerksamkeiten“. Sie stellen eine Möglichkeit dar die Situation aus pastoraler Sicht zu beleuchten und einen Weg zur Versöhnung und Integration zu finden, an deren Ende auch die Zulassung zum Empfang der Sakramente stehen kann. Papst Franziskus hat diese Möglichkeit dann in seinem Apostolischen Schreiben *Amoris Laetitia* bestätigt.

Auf eine andere Gruppe katholischer Geschwister, für die es oft sehr hohe Barrieren gibt, haben bereits vor einigen Jahren schon die Pfarrjugend und junge Erwachsene unserer Pfarre aufmerksam gemacht: es sind lesbische, schwule, bisexuelle transsexuelle und intersexuelle (LSBTIQ*) Katholiken.

Die allermeisten LSBTIQ* Katholikinnen und Katholiken fühlen sich von ihrer Kirche ausgegrenzt und abgelehnt. Viele erwarten sich nichts mehr von uns und haben sich abgewandt. Die aktuell geltende katholische Lehre verurteilt homosexuelle Handlungen, weil Geschlechtlichkeit für die Kirche nur in der Ehe zwischen einem Mann und einer Frau ihren Ort hat und immer für die Zeugung offen sein soll. Gleichzeitig aber fordert sie, homosexuellen Menschen mit „Achtung, Mitgefühl und Takt zu begegnen“ und sie nicht „in irgendeiner Weise ungerecht zurückzusetzen“ (KKK, 2358).

Aufgrund neuer Erkenntnisse der Humanwissenschaften und der Bibelexegese fordern viele Moraltheologen eine Anpassung der kirchlichen Lehre.



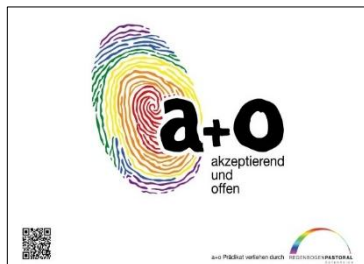
Papst Leo XIV. hat unlängst zwar gesagt, dass die Kirche ihre Lehre dazu in absehbarer Zeit nicht ändern wird. Er sagte aber auch, dass sich zuvor die Haltung der Kirche gegenüber LSBTIQ* Katholikinnen und Katholiken ändern müsse.

Außerdem empfing der Papst am 1. September 2025 P. James Martin SJ, den Gründer von Outreach (einer US-amerikanischen Organisation für LSBTIQ*Katholiken) in Privataudienz. Der Papst ermutigte P. Martin SJ ausdrücklich und segnete sein Apostolat (siehe Foto, *mit freundlicher Genehmigung von Vatican News*).

Dieser neuen pastoralen Haltung der Kirche gegenüber LSBTIQ* Katholikinnen und Katholiken wollte auch unser Pfarrgemeinderat Rechnung tragen. In der Sitzung am 13. Jänner 2026 haben wir deshalb beschlossen, um das Prädikat „a+o“ (akzeptierend und offen) der von den Bischöfen anerkannten Pastoral für LSBTIQ* Katholikinnen und Katholiken anzusuchen. Dies erfolgte auch nach Rücksprache mit unserem Erzbischof Josef Grünwidl. Damit möchte der PGR den Betroffenen, ihren Angehörigen und Freunden signalisieren, dass sie bei uns genauso willkommen sind wie alle anderen auch.

Diese
pastorale
Entscheidung

des Pfarrgemeinderates bedeutet natürlich nicht, dass wir anderen Personen gegenüber nicht akzeptierend und offen sind. Im Gegenteil! Auch leugnen wir damit nicht die Lehre der Kirche. Es geht uns vielmehr um eine pastorale Geste, die allen, die Jesus und seine Gemeinde suchen, einen barrierefreien Zugang signalisieren soll. Es geht also nicht um Ideologie und es werden auch keine



Regenbogenfahnen aufgehängt, sondern - hoffentlich! - Barrieren abgebaut!

Jetzt könnte jemand fragen, warum ausgerechnet ein Prädikat für LSBTIQ* Katholikinnen und Katholiken? Warum nicht auch für wiederverheiratete Geschiedene, Ausgetretene oder Menschen, die aus einem anderen Grund Ausgrenzung erfahren? Das ist richtig! Aber Jesus hat damals in Jericho auch „nur“ den Zachäus vom Baum heruntergerufen und ist bei ihm eingekehrt. Bei anderen Gelegenheiten hat er sich anderen ausgegrenzten Menschen (Zöllner, „Heiden“, die Samariterin, Aussätzige, etc.) zugewandt.

Jesus selbst wollte und will, dass ALLE zu IHM kommen können, ohne Barrieren, ohne Ausgrenzung und Zurückweisung. Die Evangelien sind voll von entsprechenden Geschichten. Manche jedoch brauchen ein besonderes Signal dafür, dass die Kirche und unsere Pfarre sie genauso willkommen heißt, wie alle anderen auch. Nicht jeder hat die Kraft auf einen Baum zu steigen wie Zachäus. Aufgrund jahrhundertelanger Verfolgung, verbaler, psychischer und physischer Gewalterfahrungen, von Kriminalisierung und Ausgrenzung, nicht zuletzt auch durch kirchliche Interventionen und mit der ausdrücklichen Gutheißung durch Vertreter der Kirche, muss die Kirche einen Schritt auf diese Menschen zugehen.

Eine christliche Gemeinde sollte sich immer an Jesus orientieren und daher ebenfalls allen Menschen mit Offenheit, Respekt und Akzeptanz begegnen. Nichts anderes wollte der Pfarrgemeinderat mit dieser pastoralen Entscheidung bezwecken.

Seid herzlich gegrüt von eurem Pfarrer Stefan Reuffurt

Rückblicke

Tiersegnung



Am 4. Oktober segnete unser Diakon Markus Hunde, Kleintiere, Stofftiere und sogar 2 Hühner vor Kirche Unter St.Veit

BOGtobAfest 2026



Am 27. September 2025 stand die BoGa wieder einmal ganz im Zeichen des BOGtobAfestes. Angelehnt an das Münchner Oktoberfest wurde unser Pfarrhaus für einen Nachmittag (und eine Nacht) erfolgreich zu einer waschechten „Wiesn“.

Bereits im Vorfeld zeigt sich, wie viel Engagement jedes Jahr hinter dieser Veranstaltung steckt: Wir, die Pfarrjugend, waren mehr als zwei Tage lang pausenlos im Einsatz, um Bühne, Licht- und Tontechnik sowie Kulinarik und Kinderprogramm aufzubauen und vorzubereiten. Und es hat sich gelohnt!

Am Samstag ab 15 Uhr ging es dann endlich mit dem Fest los, inklusive Programm für die ganz jungen Gäste: Bei der Kinderolympiade konnten die Kids sich sportlich und kreativ austoben, während das Kinderschminken (trotz definitiv



mangelnder Professionalität) für strahlende Gesichter sorgte. Das geplante Fußball-Freundschaftsspiel gegen Ober St. Veit musste wetterbedingt leider wortwörtlich ins Wasser fallen, doch die Stimmung ließ sich dadurch keineswegs trüben!

Wie immer war die Deko ein Hingucker. Besonders die Fotoecke wurde begeistert genutzt und hielt zahlreiche lustige Erinnerungen fest. Auch kulinarisch war bestens vorgesorgt. Neben frisch gezapftem Bier – eröffnet mit dem traditionellen Bierfassanstich – gab es Sturm, Würstl, Käsespätzle, Kürbissuppe und Kuchen. Zur späteren Stunde verlagerte sich der Ansturm schließlich auf die Jugendbar im Clubraum.



Für Unterhaltung war ebenfalls gesorgt: Am Abend heizte die Band *Grief Coverage* noch ordentlich ein, bevor die Nacht bei der anschließenden Disco ausklang.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste BOGtobAfest 2026!

Kathi++

Pfarrausflug

Um 60 Jahre BOGA gemeinsam zu feiern, fuhren Jung und Alt am 11. Oktober mit dem Bus nach Loreto.

Nachdem wir Hl. Messe in der Wallfahrtskirche gefeiert hatte, erfuhren wir viel Wissenswertes über die schöne Basilika.

Nach Stärkung mit herrlichem Essen beim Heurigen, fuhren wir fröhlich wieder nach Hause.



Flohmarkt



Mit Hilfe von vielen Helferlein, Käuferinnen und Käufern konnten wir uns über ein Ergebnis von € 9.434.- freuen, das der Sanierung der Boga-Kirchenstiege zugute kommt.

Adventlesung „Zur halben Nacht“ –

Gedichte und Geschichten zur Advents- und Weihnachtszeit



Am 29. November bei Kerzenschein war es mucksmäuschenstill in der Unter St. Veiter Kirche. Man hätte förmlich das Fallen einer Stecknadel gehört... Über 50 Besucherinnen und Besucher lauschten im Schein flackernder Kerzen den Klängen der Geige von Miharü Gartmayer und Texten von Eichendorff, Rilke, Kierkegaard und anderen mehr – gelesen von Gabriele Fügenschuh, Yuki Gartmayer und Sabine Krasa.

Den Zauber der Klänge konnte man im Anschluss bei einem gemütlichen Beisammensein vor der Kirche bei köstlichem Punsch nachklingen lassen.

Dies alles war durch das Mitwirken vieler helfender Hände und dank der engagierten Damen und Herren der Unter St. Veiter Mütterrunde möglich. Ein herzliches Danke an alle, die zu einem gelingenden Adventbeginn beigetragen haben!

Alle Infos finden Sie unter <https://www.jugendeinewelt.at/projekte/laender/lateinamerika/ecuador/wichtige-hilfe-fuer-kinder-mit-behinderung/>

Großartige 1.000,00 Euro konnten für ein Projekt der Organisation „Jugend Eine Welt“ gesammelt werden. Mit den Einnahmen wurde die Anschaffung von Rollstühlen und orthopädischen Behelfsmitteln für bedürftige Kinder in der Region Cayambe in Ecuador unterstützt. Dank Ihrer Spende konnten alle Kinder mit den dringend benötigten Behelfen ausgestattet werden. Die Salesianer Don Boscos bieten wöchentliche



Therapien für Sprach- und Bewegungs-entwicklung an. Die Behelfe

unterstützen bei der Selbstständigkeit und fördern nachhaltig die Entwicklung der Kinder in dieser Region. Ein herzliches Vergelt's Gott im Namen der Salesianer Don Boscos unter Padre Javier Herrán und von Reinhard Heiserer/ Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.



JUGEND EINE WELT

Kindermesse

Am 1. Adventsonntag wurden in einer Kindermesse unsere Erstkommunikationskinder der Gemeinde vorgestellt



Familienweihnacht

Bei der Familienweihnacht am 24. Dezember verbreitete eine große Schar an Engeln und Hirten unter der Leitung von Edith Dettler mit schönen Klängen und Gesängen eine stimmungsvolle Atmosphäre. In der gut besetzten Pfarrkirche, hörten und sahen wir das Weihnachtsevangelium. Am Ende der Feier gab es den feierlichen Weihnachtssegens von Pfarrer Stefan und Hirten teilten kleine Weihnachtswünsche aus.



Dreikönigsaktion 2026

Auch dieses Jahr wurde die Dreikönigsaktion tatkräftig von vielen engagierten Helferinnen und Helfern unterstützt. 2026 zogen die Sternsingerinnen und Sternsinger vom 3. bis 6. Jänner durch unser Pfarrgebiet. Selbst bei eisigen Temperaturen und Schnee waren alle sehr motiviert, Spenden für Frauen und Kinder in Tansania zu sammeln. An jedem dieser Tage wurde der Tag mit einer gemeinsamen Hotdog-Party beendet, bei der Gemeinschaft und Freude im Mittelpunkt standen.



Am Tag der Heiligen Drei Könige besuchten die Sternsingerinnen und Sternsinger die Heilige Messe, um die freudige Botschaft zu verkünden und den Segen in unsere Pfarre zu bringen.



Zusätzlich möchten wir uns noch bei allen Begleiterinnen und Begleitern für die tolle Unterstützung bedanken. Ebenso gilt ein großes Dankeschön allen Familien und Gemeindemitgliedern, die ihre Türen geöffnet und die Sternsinger empfangen haben.



Durch den großen Einsatz aller Beteiligten wurde die Dreikönigsaktion auch heuer zu einem besonderen Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe. Somit konnte die Dreikönigsaktion 2026 eine beeindruckende Summe von mehr als 9.500 € für Hilfsprojekte in Tansania sammeln!



Thomas Kainz & Moritz Urban

80. Geburtstag von Pater Lorenz

Nach einer gemeinsam gefeierten Hl. Messe gratulierten wir Pater Lorenz ganz herzlich zu seinem 80. Geburtstag! Unsere stellvertretende PGR-Vorsitzende Kathi Platzer



überreichte im Namen der ganzen Pfarrgemeinde mit den besten Glückwünschen eine selbstgebackene Torte und Geschenke und dann wurde gefeiert!



Die Bossigasse hat eine neue Orgel!

Nach über 40 Jahren war es an der Zeit, die in den frühen 80er-Jahren errichtete JOHANNUS Opus 240 durch eine neue, moderne Orgel zu ersetzen. Schäden an den Verstärkern und an den Lautsprechern sowie immer wieder auch mechanische Probleme ließen einen langfristig gesicherten Spielbetrieb nicht mehr zu. Mechanische Schäden konnten in Eigenregie behoben werden, eine Reparatur der Elektronik war aber nicht wirtschaftlich bzw. aufgrund der veralteten Technik wahrscheinlich gar nicht mehr möglich. Um einem plötzlichen Ausfall des wichtigsten Instruments für die Begleitung der Gemeinde im Messbetrieb zuvorzukommen, gab es Mitte 2024 die ersten Überlegungen über eine Neuanschaffung. Am Beginn des Jahres 2025 erhielten wir von Pfarrer Stefan, vom Pfarrgemeinderat sowie vom Verwaltungs- und Vermögensrat grünes Licht, das Projekt zum Ankauf einer neuen Orgel zu starten.

Allen Beteiligten war klar, dass das Ersatzinstrument nur eine moderne, digitale Sakralorgel sein kann. Eine Pfeifenorgel wäre aufgrund der klimatischen Bedingungen in der Kirche (starke Temperaturschwankungen) nicht sinnvoll, außerdem würde ein solches Instrument die finanziellen Möglichkeiten unserer Pfarre deutlich übersteigen. Weiters hat sich die Technik der Sakralorgeln in den letzten Jahren sehr stark weiterentwickelt, sodass bei guter Abstimmung ein Instrument mit digitaler Klangerzeugung sehr nahe an den Klang einer Pfeifenorgel herankommt.

Anfang Februar 2025 wurden die Anforderungen an das neue Instrument formuliert. Im Rahmen einer Ausschreibung wurden vier österreichische Orgelbauunternehmen eingeladen, ein entsprechendes technisches und finanzielles Angebot für uns zu erstellen. Drei Unternehmen zeigten Interesse, und nach der Absolvierung von Besichtigungsterminen in unserer Kirche lagen uns Ende März entsprechende Angebote für mehrere unterschiedliche Konfigurationen vor. Im April wurden die vorliegenden Angebote gesichtet und bewertet. Im Mai fanden technische Gespräche und Detaillierungen mit den Anbietern statt, weiters wurden die angebotenen Instrumente, soweit verfügbar, durch uns bei den Händlern probegespielt.

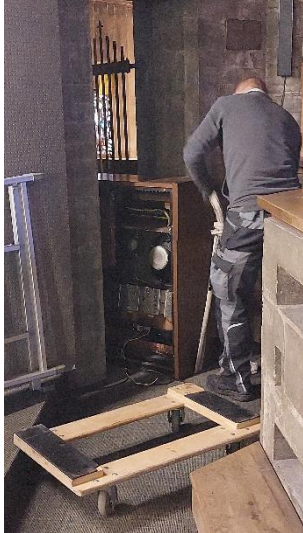
Im Rahmen des Probespiels beeindruckte uns sehr früh ein klanglich innovatives Konzept des Orgelbauers Mag. Reinmar Wolf, welches anstelle von "klassischen" Lautsprechersystemen Resonatoren zur Klangabstrahlung verwendet und bereits im Vorführraum ein sehr lebendiges Klangbild erzeugte. Da wir nicht abschätzen konnten, wie diese Resonatoren in einem großen Kirchenraum wirken, vereinbarten wir eine "Live-Demonstration" bei uns in der Kirche, bei der auch unser Pfarrer Stefan anwesend war. Im Rahmen



dieser Demonstration konnten wir nochmals ausführlich testen und alle Anwesenden waren wirklich begeistert. Die Resonatoren bestehen aus "klassischen" Lautsprecher und darüber aufgesetzten, pfeifenähnlichen Metallröhren unterschiedlicher Länge, welche zum Mitschwingen angeregt werden und dadurch einen sehr sakralen Klang erzeugen. Außerdem überzeugte uns auch das optische Aussehen, welches an die Pfeifen eines Orgelprospekts erinnern.



Letztendlich wurde Ende Juni der Auftrag an Mag. Wolf zur Lieferung und Installation der neuen Orgel erteilt, da er zum innovativen klanglichen Konzept auch das für uns günstigste wirtschaftliche Angebot gelegt hat. Des Weiteren hat er uns mit seinem Fachwissen überzeugt und



stand jederzeit für technische Fragen zur Verfügung. Der Auftrag umfasste die Lieferung und Aufstellung eines Spieltisches mit zwei Manualen und Pedal der niederländischen Firma CONTENT (Modell Celeste 236) und zwei KIENTLE-Resonatoren als

Abstrahlanlage, sowie die Demontage und Entsorgung der alten Orgel inkl. der Lautsprecher.

Nach fünf Monaten Lieferzeit wurde die neue Orgel Anfang November aus Holland geliefert und am 15. November innerhalb eines Tages aufgestellt.



Am Nachmittag konnten wir bereits die ersten Töne auf der neuen Orgel spielen.



Am Wochenende 22. November ging die Orgel in den Probebetrieb, und in den darauf folgenden Messen wurden die ersten Erfahrungen mit dem Instrument gemacht. In dieser Zeit erfolgten auch noch Feinabstimmungen am Klangbild. Mittlerweile haben wir sehr viele positive Resonanzen aus der Gemeinde über den wirklich tollen Klang der Orgel erhalten und auch wir OrganistInnen sind von den Möglichkeiten des neuen Instrumentes begeistert. Wir denken, dass wir hier ein sehr gutes Instrument angeschafft haben.

Am 8. Februar 2026 wurde die Orgel im Rahmen einer Festmesse vom Wiener Erzbischof Josef Grünwidl gesegnet und damit offiziell in den Dienst gestellt.



Unser Dank ergeht an Hrn. Mag. Wolf für seinen Enthusiasmus, die kompetente fachliche Beratung und die zuvorkommende Betreuung bei der Umsetzung dieses Projekts, an Pfarrer Stefan, den Pfarrgemeinderat und den Verwaltungs- und Vermögensrat für das in uns gesetzte Vertrauen bei der Auswahl des neuen Instruments, sowie an Euch, liebe Pfarrgemeinde, für Euren großzügigen Beitrag zur Finanzierung

Georg Göbel (Organist) und Brigitte Trapp (Organistin)

Ein paar technische Daten zur neuen Orgel:

- Modell CONTENT Celeste 236R in Kirchengestaltung
- 2 Manuale (Hauptwerk, Schwellwerk), Pedal, höhenverstellbare Orgelbank, Rollabdeckung
- 4 Orgelstile (Barock, Klassisch, Romantisch, Symphonisch) mit je 36 Registern
- Invention Technology® (digitale Klangerzeugung mittels Samples) • 2 KIENTLE-Resonatoren

Der Erzbischof an unserer neuen Orgel!

Am 8.2.2026 fand eine wunderbare Festmesse mit dem ersten offiziellen Pfarrbesuch unseres Erzbischofs Josef Grünwidl in der Pfarrkirche Zum Guten Hirten statt. Unsere Pfarrgemeinde hatte



allen Grund zum Feiern: einerseits **60 Jahre Kirchweihe** der Pfarrkirche Zum Guten Hirten (Weihe am 19.9.1965), weiters das **20-jährige Dienst-jubiläum unserer**

Pfarrsekretärin Liesl Wiesinger, welche – so



die Worte von Pfarrer Stefan - „mit großer Hingabe, mit viel Liebe und Engagement und pastoralem Feingefühl eine ganz große Säule dieser Gemeinde ist“.



Ebenso führt **Pfarrer Stefan seit 20 Jahren** als Guter Hirte unserer Pfarrgemeinde an und wir sind sehr, sehr froh, dass er seine Schäfchen stets gut lenkt und begleitet.

Und zu guter Letzt stand die **Segnung unserer neuen**

digitalen Sakralorgel im Mittelpunkt, welche durch den Erzbischof persönlich durchgeführt wurde. Durch die Segnung erhält die Orgel ihr „Amt“, das heißt, sie wird fest in den Dienst der Gemeinde gestellt, um den Gesang zu begleiten und die Liturgie musikalisch zu gestalten.



Josef Grünwidl ist selbst Kirchenmusiker und ausgebildeter Organist und beherrscht das Spiel auf der „Königin der

Instrumente“ grandios (dies hat er im Anschluss an die Festmesse vor einem kleinen Publikum zur Schau gestellt).



In seinem erzbischöflichen Wappen sind auch die Orgelpfeifen zu sehen, welche für seine Leidenschaft, das Orgelspielen, und eine Verbindung zu seinem Wahlspruch, stehen: „Melodiam Dei recipite“ – „Nehmt Gottes Melodie in euch auf“!

Der Einladung, diesen besonderen Tag gemeinsam zu feiern, folgten viele Menschen aus unserer Pfarrgemeinde. Aber auch aus den Nachbarpfarren fanden sich zahlreiche Gäste zur Festmesse ein und weiters Vertreter des Bezirkes (z.B. Bezirksvorsteherin Johanna Zinkl, BV-Stv. Thomas Gerstbach).

Es war wohl für viele ein unvergesslicher Moment, den frisch geweihten neuen Wiener Erzbischof Josef Grünwidl persönlich zu erleben! Ein Mensch wie Du und Ich, welcher einem auf Augenhöhe begegnet und dem – vielleicht war auch er ein bisschen nervös 😊? – bei der Begrüßung ein „lieber Bischof Stefan“ ausrutschte (oder war es ein Freud'scher Versprecher?!).



Um diesem Tag alle Ehre zu machen und musikalisch feierlich zu umrahmen, wurde ein wunderbares Ensemble bestehend aus Sänger- und Musiker*innen der eigenen, aber auch aus befreundeten Pfarren zusammengestellt. Dabei



durfte auch nicht der Orgelbauer, Herr Reinmar Wolf, der selbst ausgebildeter Organist ist, an der Orgel fehlen. Sicherlich hallt jedem Messbesucher noch lange die perfekt gespielte Toccata in F-Dur von Widor nach, bei welcher Herr Wolf wahrlich



alle Register gezogen und demonstriert hat welche Klänge und Töne in unserer neuen Orgel stecken.

Wichtig in der musikalischen Gestaltung war uns, sowohl dem Gemeindegesang mit vertrauten Liedern aber auch Werken von zeitgenössischen Komponisten Platz zu geben und Neues einzustudieren. Mit viel Einsatz, Motivation und Freude am gemeinsamen Musizieren konnte sich das Ergebnis unserer Proben hören lassen 😊!

In seiner Predigt griff der Erzbischof nochmal die Worte aus dem Evangelium auf: „Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt, ihr seid die Stadt auf dem Berg!“ und betonte damit das Wesentliche einer Pfarrgemeinde: im Miteinander entsteht Gemeinschaft, wir dürfen/sollen „mitmischen“ und als Christ*in auch „kleine Salzstreuer“ sein und das Salz des Evangeliums weiterverbreiten.



Am Ende dieser Festmesse hat Josef Grünwidl besonders lobend hervorgehoben, dass unsere Pfarrgemeinde eine sehr lebendige sei in welcher man spürt, dass hier eine gute Gemeinschaft, ein gutes Miteinander unter allen Generationen ist.

Vielen Dank, Herr Erzbischof: durch Ihr Kommen und Mitfeiern wird uns dieser Tag noch lange in Erinnerung bleiben!



Brigitte Trapp

„Meet the Dancing Queen“ – Pfarrball 2026 glänzte im Glitzerlicht

Am 24. Jänner 2026 erstrahlte der Pfarrsaal in funkelndem Glanz: Unter dem Motto „Meet the Dancing Queen – Pfarrball im Glitzerlicht“ wurde ausgelassen gefeiert, getanzt und gelacht. Ganz im Stil der 70er-Jahre drehte sich musikalisch alles um die unvergesslichen Hits von ABBA und ihren Zeitgenossen – Plateauschuhe, Glitzeroutfits und Schlaghosen inklusive.

Für einen fulminanten Auftakt sorgten „The



Dynamos“, in deren Rollen Isabelle, Kathi und Lena schlüpften und mit einer schwungvollen Tanzeinlage das Publikum sofort

mitrissen. Im Anschluss eröffneten Moderatorin Evi und Pfarrer Stefan offiziell den Ballabend. In ihrer humorvollen und zugleich herzlichen Ansprache betonten sie die Bedeutung von Gemeinschaft, Engagement und Zusammenhalt – Werte, die an diesem Abend deutlich spürbar waren.



Die Tanzfläche blieb von Beginn an gut gefüllt. DJ Peter brachte mit Klassikern wie „Dancing Queen“ oder „Mamma Mia“ den Saal zum Beben und ließ echtes Discofieber aufkommen- und das nicht nur wegen seines genialen Outfits!



Für weitere Gänsehautmomente sorgte der Auftritt von Valerie, Sophie und Sienna, die mit „Nebendarstellern“ aus der Jugend einen energiegeladenen Programmpunkt auf die Bühne brachten. Spätestens bei der traditionellen Mitternachtsquadrille war der gesamte Saal auf den Beinen – turbulent, etwas chaotisch, aber vor allem unglaublich lustig und verbindend.

Wer nach so viel Tanz noch nicht genug hatte, konnte sich beim Karaoke im Jugendraum selbst als „Pop Sternchen“ versuchen oder den Abend gemütlich an der Bar ausklingen lassen. Auch dort herrschte beste Stimmung bis spät in die Nacht.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die großartige Tombola mit über 100 Preisen. Dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Sponsoren durfte sich eine beeindruckende Anzahl an Gewinnerinnen und Gewinnern über attraktive Sachpreise und Gutscheine freuen.

Persönlich möchte ich ein großes Dankeschön dem gesamten Organisationsteam aussprechen, das mit grandioser Zusammenarbeit und viel Herzblut die umfangreichen Vorbereitungen routiniert gemeistert hat. Ohne dieses Engagement wäre ein Ballabend in dieser Qualität nicht möglich gewesen. Wir sind mittlerweile ein eingeschweißtes Team, aber wir freuen uns jederzeit über neue Mitglieder und Ideen im Organisationskomitee...Und wer diesmal nicht dabei war: Nach dem Ball ist vor dem Ball! Die erste Teamsitzung für den nächsten Pfarrball findet am 26. Mai um 19 Uhr statt. Das Motto steht noch nicht ganz fest – aber eines ist sicher: Es wird wieder großartig!

Wir sehen uns dann hoffentlich alle - Organisationskomitee sowie hoffentlich wieder zahlreiche Gäste - beim nächsten Pfarrball, am 23. Jänner 2027.

Aloha!

Kathi PS

Einladung an alle Interessierten

zum

THEMENKREIS - Unter St. Veit

der Pfarre Unter St. Veit - Zum Guten Hirten
im Pfarrsaal, 1130 Wien, Wittegassee 4/ 1.Stock

geplant

am 3.Montag im Monat, um 19:00 Uhr.

Abweichungen können vorkommen, wegen Ferien etc.



Agnes + Georg # Heinz + Evi # Helga + Günther # Helene + Hannes

> Hier gibt es die Detailinfos für den Vortrag <

Der Ausklang erfolgt mit einem kleinen Buffet und Getränken.

Die nächsten Termine 2026: 16. III., 20. IV., 18. V. und 15. VI.

Auf Euren / Deinen Besuch freuen sich

die Familien: Höß, Kasparovsky, Mayer-Weiser und Spitalsky

Wir wollen das gesellschaftliche und religiöse Leben in unserer Pfarre aktiv mitgestalten.

Die **Detailinfos zum jeweiligen Vortrag** werden mit dem oben dargestellten Einladungsblatt in einer E-Mail Aussendung bzw. durch Aushänge an den Anschlagstafeln bei den Kirschen bekannt gemacht. **Wer Interesse hat in den E-Maul Verteiler für die Ankündigungen aufgenommen zu werden, bitte ein E-Mail (gue@guenther-mayer.com) an Günther Mayer senden.**

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Themen und freuen uns über Beiträge und Gestaltungsvorschläge und sind offen für neue Ideen. Die Themen müssen nicht ausschließlich religiös sein, nur rein parteipolitische Beiträge sind nicht vorgesehen.

Unsere Intention ist, verschiedene religiöse Themen in der Welt und in der Kirche zu beleuchten. In einer Zeit, in der immer mehr kontroverse Fragen, auch in Religionsgemeinschaften auftreten, wollen wir als Pfarre die Möglichkeit bieten sich jeweils am 3. Montag im Monat (ausgenommen in den beiden Sommermonaten) darüber auszutauschen. Beginnend mit einem Vortrag einer Referentin oder eines Referenten oder eines filmischen Beitrages, nehmen wir uns anschließend Zeit für offene Fragen. Das gemütliche Zusammensein soll aber auch nicht zu kurz kommen. Meist wird bei der Agape noch angeregt weiter diskutiert und ausgetauscht. Es bietet auch eine gute Möglichkeit neue Pfarrmitglieder kennenzulernen.

Zur Geschichte des Themenkreises:

Der Ursprung ist eine Männerrunde organisiert von Rudi Gerstl parallel zur Mütterrunde.

Nach vielen krankheitsbedingten Unterbrechungen und Neustarts entstand der Unter St. Veiter Kreis bis 2008 – organisiert von Gerstl, Martinek, Spitalsky. Dieser übersiedelte mit Günther Mayers Männerrunde unter dem Titel Offener Kreis (organisiert von Günther Mayer und Hannes Spitalsky) ins Don Bosco Haus.

Seit 2021 ist nun mit Erlaubnis von Pfarrer Stefan Reuffurth der „Offene Kreis“ unter der Bezeichnung „Themenkreis“ (organisiert von den Familien Höß, Mayer-Weiser und Spitalsky) im Pfarrsaal der Wittegassee 4 gelandet.

Seit Ende 2025 verstärkt Familie Kasparovsky das Team des Themenkreises.

Programm THEMENKREIS - Unter St. Veit von Juni 2021 bis 2026

2021

- Alternativen zum „Wörgler Notgeld“ am Beispiel Langenegg
- Auf der Suche nach „Weite“
- Mary's Meals
- Eine DOCU über Rainer Maria Schießler
- Einstimmung auf Weihnachten

2022

- WELTSYNODE
- Lockdown
- Sieger Köder Kreuzweg
- Ethik- oder und Religions- Unterricht mit Berufung
- DIE BIBEL ER-LEBEN
- Wir diskutieren einen Vortrag von Dr. Michael Hesemann
- Vom Botschafter zum Monsignore
- Berufungen im Alten Testament
- ADVENTFEIER

2023

- Zukunft der Orden
- Eucharistisches Wunder, am Beispiel von Lanciano
- Zeitalter der Angst?
- Film Viel viel Glück - die Lebensgeschichte vom Gottfried Chlad
- Jugend eine Welt Die österreichische Entwicklungsorganisation
- Berufungen im Neuen Testament
- Berg Athos - Orthodoxie
- Video "1938 - Mittäter oder Opfer" Dr. Bruno Kreisky
- Buddhismus
- ÖÖ's Kirche „Es bringt nichts, auf Rom zu warten“

2024

- Der politische Islam
- Wienerischen Jazz-Kabarett ThoMarGoschi
- Viren, Impfungen und eine persönliche Rückschau
- Zeitenwende auch für das Bundesheer?
- Pfarrer ohne Amt
- Emanzipation der Frau im Mittelalter
- Heiliges Land: Christen ohne Hoffnung?
- Medjugorje
- SOS . Demokratie in Not
- Adventfeier

2025

- Mental fit bleiben
- Faschingsfeier
- Kreuzweg Meditation
- Mobilität der Zukunft, Schwerpunkt e-Antrieb, e-Fuel
- Mein Abenteuer in der Gemeinschaft der Seligpreisungen
- Wirtschaft in unsicheren Zeiten Herausforderungen
- Momentum – Gesundheit jn Bewegung
- Erfahrungen als Pastoralamtsleiter
- Der begrenzte Gott - Das Konzil von Nizea
- Schwedische Kirche – Brücke zwischen Evangelischer und Katholischer Kirche

2026

- Glaube braucht Mut: Mein Leben als evangelische Pfarrerin
- Faschingsfeier mit ThoMarGoschi

Wenn wir Ihr/Dein Interesse geweckt haben, freuen wir uns sehr auf eine Kontaktaufnahme mit Herren Günther Mayer per E-Mail unter gue@guenther-mayer.com und vielleicht sehen wir uns bei den einen oder anderen Vortrag.

Agnes, Georg, Heinz, Hedi, Helga, Günther, Helene, Hannes



Im Oktober 2025 hat unser Café Zeitreise in der Pfarre Unter St. Veit – Zum Guten Hirten seine Pforten geöffnet! Es ist ein Treffpunkt für Menschen mit Vergesslichkeit oder einer Demenzerkrankung sowie deren Zu- und Angehörigen.

Demenz ist eine Erkrankung, die oft mit Vergesslichkeit in Verbindung gebracht wird. Doch die Krankheit äußert sich in vielfältiger Weise. In Österreich leben laut Schätzungen etwa 130.000 Menschen mit einer Form von Demenz. Bis zum Jahr 2050 soll sich die Anzahl der Demenz-Erkrankten verdoppeln, weil der Anteil an älteren Menschen in unserer Gesellschaft zunimmt (Quelle: Demenzbericht 2025).

Viele der Betroffenen werden von ihren Angehörigen zu Hause betreut, dies stellt mitunter eine große Herausforderung mit vielen Sorgen und Fragen dar. Es wird dabei leider oft vergessen, auf sich selbst zu achten und sich Unterstützung zu holen.



Das Café Zeitreise soll ein Ort sein, wo die Angehörigen gemeinsam mit den Menschen mit Demenz in gemütlicher Atmosphäre

ZEIT verbringen können. Wir vom Team Zeitreise möchten unseren Gästen mit Wertschätzung und Zuwendung begegnen! Wir möchten mit ihnen ins Gespräch kommen, plaudern und den Gästen das Gefühl vermitteln, mit den Lebensumständen nicht allein zu sein.

Im Café Zeitreise erhalten die Menschen mit Demenz ein ganzheitliches Programm mit Bewegungs- und Gedächtnisübungen, Singen und Aktivierung des Langzeitgedächtnisses. Parallel dazu findet für die Angehörigen ein moderierter und ungestörter Austausch statt. Es wird die Möglichkeit geboten, über persönliche Erfahrungen zu reden sowie Ideen und hilfreiche Tipps für die Bewältigung des nicht immer einfachen Alltags zu bekommen.

Wann: 14.30 - 16.30 Uhr

Termine: 15. 1. 2026 16. 4. 2026
12. 2. 2026 7. 5. 2026
12. 3. 2026 18. 6. 2026

Wo: Pfarre Zum Guten Hirten
Bossigasse 68, 1130 Wien

Information und Anmeldung:

Brigitte Trapp, Tel.: 0650/822 33 34

E-Mail: brigitte.trapp@yahoo.de

Wir bitten Sie, je nach Möglichkeit, um eine Spende.



Caritas

Wir freuen uns über Ihr Kommen 😊 !



Aus dem Pfarrgebiet:



Taufen:

Benjamin Sagmüller-Ertl, Ferdinand Klein, Nia List, Camillo Tyrybon



Verstorbene:

Walter Ruess, Otto Pflückhahn, Gertrude Mitterdorfer, Ingfried Schneider, Werner Sischka, Stefanie Heinrich, Franz Jarolim, Johannes Pessicka, Friedrich Zoffi, Friedrich Leitner, Oswald Biegelbauer, Johannes Leitgeb, Georg Ebinger, Michael Micksche, Alfred Schuppal Erwin Schmidt, Eva Vogel, Franz Kolar



LIMA-Seniorentraining

Mit Beginn des neuen Jahres startete auch wieder das LIMA - Frühjahr-/Sommersemester. Für die Morgenmenschen besteht die Möglichkeit, in der Vormittagsgruppe Körper, Geist und Seele zu aktivieren. Wer den Tag lieber etwas gemütlicher beginnen möchte, findet in der Nachmittagsgruppe seinen Platz. Ein Einstieg in die Gruppen ist jederzeit möglich! Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Brigitte Trapp unter der Telefonnummer 0650/822 3334 oder per email: brigitte.trapp@yahoo.de



Vormittagsgruppe: 9.30 – 11.00 Uhr

Nachmittagsgruppe: 14.00 – 15.30 Uhr

Lust auf Gehirnjogging? Die sogenannte „*stroop-Übung*“ (benannt nach J.R. Stroop) fördert die Konzentration und die Aufmerksamkeit: Beim 1. Durchgang werden die Farbwörter so schnell wie möglich laut vorgelesen. Beim 2. Durchgang wird die Liste ebenso rasch und laut vorgelesen. Aber es wird nicht das Wort, sondern die Farbe, in der das Wort gedruckt ist, gelesen. Viel Spaß 😊!

ROT GELB ROT GRÜN BLAU
GELB BLAU GRÜN ROT GELB
GELB ROT GELB GRÜN BLAU
ROT GRÜN BLAU GELB ROT
BLAU ROT GELB ROT GRÜN
GRÜN BLAU ROT ROT BLAU

Wie schön wäre es doch, wenn wir öfter voneinander hören würden!

„Gott sei Dank“ ist der neue digitale Kommunikationskanal der Erzdiözese Wien. Wir möchten als Katholische Kirche Wien mit unseren Mitgliedern in Kontakt sein: ganz einfach per E-Mail!

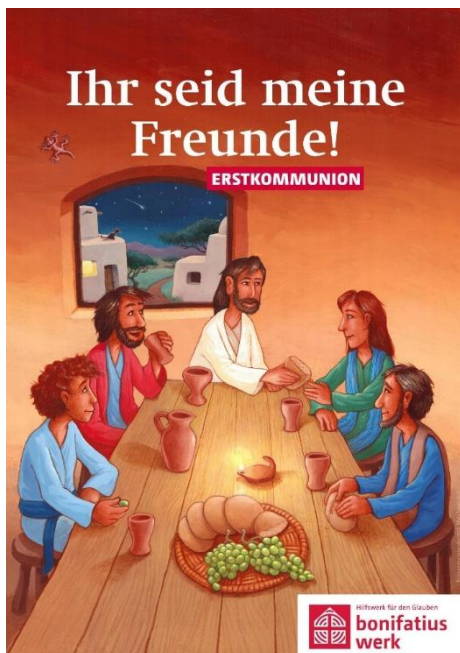
Wir informieren Sie in überschaubaren Abständen über die vielen Angebote aus unseren Pfarren sowie über alles Neue rund um die Diözese und den neuen Erzbischof. Außerdem möchten wir für Sie in allen lebensbegleitenden Themen eine Hilfe sein!



Als katholische Kirche sind wir für Sie da – um Sie zu begleiten, zu unterstützen und gemeinsame Wege zu einem erfüllten und sinnvollen Leben zu finden. Wir möchten Ihnen Raum geben, Fragen zu stellen, Antworten zu finden und ein Leben voller Hoffnung und Sinn zu führen.

Dazu brauchen wir nur Ihre E-Mail-Adresse, dann geht's auch schon los! Klicken Sie einfach auf den QR-Code und melden Sie sich heute unter www.gottseidank.info an! Wir freuen uns auf Sie! (Siehe auch Seite 20)

Erstkommunionvorbereitung 2025/2026 - Ihr seid meine Freunde



Der Startschuss der Erstkommunionvorbereitung 2025/2026 fiel am 26. November mit einer Advent- und Kennenlernstunde. Gemeinsam

wurde gebastelt, gesungen und gespielt, gleichzeitig bereiteten sich die Kinder und das Team auf die Vorstellmesse vor, die am darauffolgenden Sonntag gefeiert worden ist.

Die inhaltlichen Gruppenstunden haben am 14. Jänner begonnen. Bis zur Erstkommunion liegen noch viele gemeinsame Treffen vor den 28 Kindern und dem Team, das Pfarrer Stefan Reuffurth, Susanne Maxian, Kaplan Michael Haller und Pastoralassistentin Katharina Schindelegger, umfasst: Es wird gesungen, gebetet, zugehört und erzählt, vieles besprochen und vorbereitet. All das führt hin zum großen Fest der Erstkommunion, das wir am 30. Mai 2026 um 10:30 Uhr gemeinsam feiern werden.

Besonders schön ist, dass sich die Kinder nicht nur auf den Empfang eines Sakraments vorbereiten. Auf dem Weg hin zur Erstkommunion feiern die Kinder auch das Fest der Versöhnung, die Beichte, das einen wichtigen Platz in der gemeinsamen Vorbereitung einnimmt.

Firmvorbereitung 2026

Im Rahmen der Firmvorbereitung bereitet sich in diesem Jahr in unserer Pfarre insgesamt 19 Jugendliche intensiv auf das Sakrament der Firmung vor. Gemeinsam machen sich die Firmkandidat*innen auf den Weg, ihren Glauben bewusster kennenzulernen, Fragen zu stellen und ihren eigenen Standpunkt und Ansichten zu finden und festigen. In den Gruppenstunden sprechen wir über Themen wie Gemeinschaft, Verantwortung, den Heiligen Geist und darüber, was es bedeutet, heute als Christin und Christ zu leben.

Nach fünf Monaten der Vorbereitung werden die Firmkandidat*innen mit der Feier der Firmung vollständiger Bestandteil unserer Pfarrgemeinde. Gependet wird die Firmung dieses Jahr am Samstag, den 20. Juni um 10:30 durch den Abt des Schottenstifts, Nikolaus Poch. Die Jugendlichen werden dabei bewusst „Ja“ zu ihrem Glauben sagen und stärken ihre Verbindung zur Kirche.

Neben den wöchentlichen Treffen engagiert sich die Firmgruppe auch praktisch in unserer Pfarre und wird in das

Pfarrleben so gut es geht eintauchen. So werden einmal monatlich die Dienstagabendmesse vor der Firmstunde, als auch bestimmte Sonntagsmessen besucht, ein karikatives Projekt umgesetzt als auch ein gemeinsames Firmwochenende verbracht.

Als Firmteam freuen wir uns über eine motivierte Gruppe, die Offenheit, die ehrlichen Gespräche und das Engagement unserer Firmlinge und bitten die Pfarrgemeinde, sie weiterhin im Gebet auf ihrem Weg zur Firmung zu begleiten und mit offenen Armen in unserer Gemeinde zu empfangen.



Liebe Kinder! Liebe Eltern!

Wir wollen in dieser Ausgabe zunächst **zurückblicken: auf die Weihnachtszeit.**



Advent, das Weihnachtsfest – das ist eine ganz besondere Zeit, ein ganz besonderes Fest, vor allem für euch Kinder.

Es ist äußerlich eine finstere Zeit – sie wird erhellt von den vielen Weihnachtslichtern und Kerzen. Zuerst eine am Adventkranz, zum Schluss ein Baum voller Kerzen. Sie bringen Licht in Dunkelheit.

Genauso wie die Sterne, die in finsternen Nächten am Himmel funkeln – und Hoffnung schenken.

Erzählungen, Geschichten von Sternen haben uns in der Adventzeit in den Kiwogos begleitet.

Ihr erinnert euch vielleicht an die Hirtenfamilie. Die Mutter erzählt ihren Kindern in der Nacht am Feuer von der Hoffnung der Sterne, der Hoffnung, die die Botschaft, dass einer kommen wird, der die Welt licht und hell macht, in den Herzen der Menschen.

Die Geschichte von dem kleinen Stern, der von Haus zu Haus fliegt, weil er herausfinden mag, was es Besonderes gibt. Er erkennt, dass es nicht unbedingt die großen Dinge sind, sondern kleine, sogar alltägliche, die etwas besonders machen, Menschen zum Strahlen bringen – eine Familie, die gemeinsam Kekse backt, ein Großvater, der seinem Enkel von früher erzählt, eine Gruppe Kinder, die lachend und singend vom Laternenumzug nach Hause geht.

Es gibt so viele Geschichten, die uns die Bedeutung des Weihnachtsgeschehens versuchen näher zu bringen und irgendwie erfassbar zu machen. Es bleibt ein Wunder.



Und **so blicken wir auch gleich voraus: auf Ostern.** Hier geschieht ein noch größeres Wunder!

Auf Ostern können und sollen wir uns in der Fastenzeit vorbereiten. Am Beginn der Fastenzeit erhalten wir ein Aschenkreuz. Ein Symbol für ein Innehalten, sich sich Bewusstwerdens, was wirklich wichtig ist.

Die Fastenzeit soll so zu einem Weg der Umkehr werden. In Stille. Dafür steht auch die violette, lila Farbe.



Dieser Weg führt am Palmsonntag mit Jesus, der auf einem Esel reitet, in die Stadt Jerusalem. Die Menschen empfangen Jesus als König. Aber er ist ganz und gar kein normaler König, mit Dienern, Soldaten, einem Palast. Jesus will unser Herzenskönig sein. In unser Herz will er einziehen, das sollen wir ihm und anderen Menschen öffnen.

Und so gehen wir am Karfreitag in Erinnerung mit Jesus seinen letzten Weg. Es ist ein dunkler, schwieriger Weg für Jesus – so wie auch für uns manches manchmal nicht leicht ist. Jesus muss ein schweres Kreuz tragen. Aber er ist nicht alleine – es gibt Menschen, die ihm helfen: eine Frau reicht ihm ein Tuch, ein Bauer hilft sein Kreuz zu tragen, seine Mutter und ein Freund bleiben bei ihm. Selbst am Kreuz bittet er zu Gott um Vergebung für die Menschen. Grenzenlose Nächstenliebe!

So wird dieser Weg zu einem Wendepunkt. Der Tod wird zu einem Wendepunkt. Er bedeutet nicht das Ende, es ist eine Art Neubeginn. Das Kreuz wird zur Hoffnung: Gott lässt uns nie allein. Es wird Leben sein.

Beide christlichen Feste werden dann besonders schön, wenn man sie in

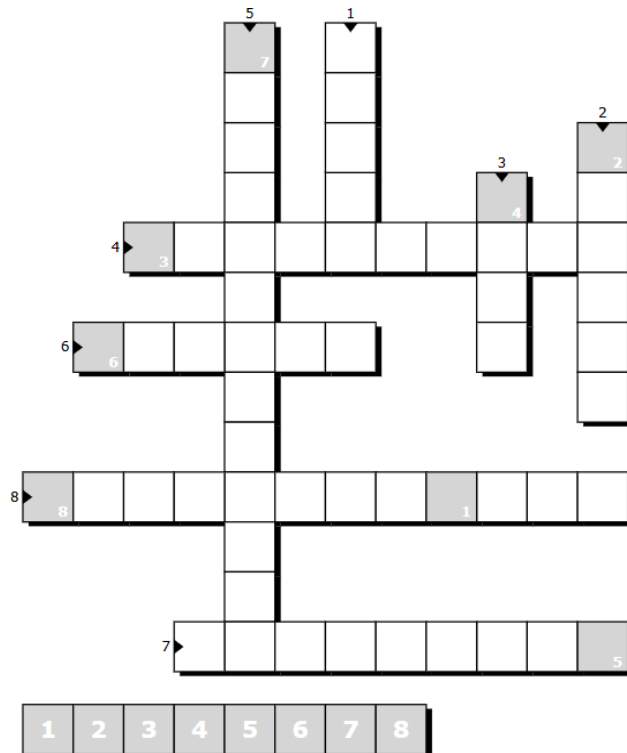
Gemeinschaft feiert. Wir freuen uns, wenn ihr kommt und mitmacht – mitsingt, mittanz!



Viel Spaß mit dem Kreuzworträtsel! Das Lösungswort aus den jeweiligen Anfangsbuchstaben ist eine der drei Tugenden der Christenheit.

Mama, Papa, Oma oder Opa oder größere Geschwister helfen sicher gerne, wenn es schwierig wird

😊 Und vielleicht hilft euch auch der Text oben, dort kommen alle Worte vor – auch wenn nicht in anderem Zusammenhang teils als in der Frage des Kreuzworträtsels.



1. Jesus ist unser guter
2. Das wichtigste christliche Fest heißt
3. Weihnachten ist ein tolles
4. Mit dem Aschermittwoch beginnt die
5. Eines der wichtigsten christlichen Gebote ist die
6. Den Weg, den wir mit der Fastenzeit einschlagen, ist ein Weg der
7. Jesus fordert uns immer wieder auf zu einem
8. Kommunion bedeutet

Lösungswort: Hoffnung
Lösung: 1. Hirte, 2. Ostern, 3. Fest, 4. Fastenzeit, 5. Nächstenliebe, 6. Umkehr, 7. Neubeginn, 8. Gemeinschaft

